

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 2

Rubrik: Scherzecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie weit kamst du mit dem Mädchen?

Und eine harte Schlosserfaust schlug drauf-
los und ruinierte eine Menge Schönheiten und
raufte zierliche Locken aus und brachte Backen-
zähne in Unordnung.

„An meine Blume soll mir das Ungeziefer
nicht kriechen, oder ich will es so, und so, und

wieder so durcheinanderquetschen.“ Und in die
Haselnußstauden hineinschmeißen, daß es aus
einem Provisor und Ebenbild Gottes zur blau
und grün überlaufenen Jammergestalt wird.

Und so war es klar, daß Friedrich von
Schiller für das gegenwärtige Dürnbuch zu lei-
denschaftlich wirkte.

Nächtliches Erlebnis.

Die Sterne flimmern durch die Nacht, und leise
Spürt Dein Gemüt die Harmonie der Welt,
Die Weisheit, die in steter Ordnung hält,
Die stillen Wanderer auf der Weltenreise.

Die vielen Lichter, angesteckt zum Preise
Des heiligen Friedens in des Himmels Höh'n,
Die Funken, die nicht löschen noch vergehn,
Sie zieh'n dich unvermerkt in ihre Kreise.

Die Erde scheint dir plötzlich zu versinken,
Der Geist irrt wie in unermessnen Tiefen,
Und Stern auf Stern scheint ihm zum Flug zu winken.

Der Erde Fesseln löst das stille Blinken
Der Himmelslichter, die ihn zu sich riefen:
Komm her zu uns, Unendlichkeit zu trinken.

G. B.

Scherzecke.

Bazillenfurcht. Klein Lotti hat Scharlach
gehabt und war der Ansteckung wegen isoliert.
Heute ist sie auf Besuch bei der Tante, die
Krankenschwester ist, und wird mitgenommen
zu einem Krankenbesuch. Die Kranke ist eben
glücklich Mutter von Zwillingen geworden und
darf heute zum erstenmal aufstehen. Lotti soll
der „Kranken“ die Hand zum Gruß reichen,
ist aber mit keinem Mittel dazu zu bewegen.
Später erklärt sie ihr befreundliches Verhalten:
„Ja, Tante, glaubst Du, ich wolle auch krank
werden wie die Frau?“

Gipfel der Zerstretheit. Einst kam Pro-
fessor Rippentropp — so wird in „Reclams
Universum“ erzählt — ins Kolleg und vermißte
sein Taschenbuch mit für das Kolleg unentbehr-
lichen Notizen. Da es noch früh war, kehrte er
um, um dasselbe zu holen. Als er bei seinem

Hause ankam, war seine Haushälterin am Fen-
sterputzen; als sie jemand an der Haustür
hörte, rief sie, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen,
hinunter: „Der Herr Professor sind nicht zu
Haus!“ — „Schon gut, schon gut“ antwortet
unser Professor und begibt sich wieder zur Uni-
versität. Dort fällt ihm sein Taschenbuch ein,
kopfschüttelnd kehrt er wieder um, gelangt dies-
mal ungehindert in sein Schlafzimmer und er-
innert sich daran, daß er das Buch in der Tasche
seines andern Rockes hat. Er nimmt diesen
aus dem Schrank, das bewußte Buch heraus
und legt es beiseite. Dann wechselt er den Rock,
weil doch das Buch, das er mitnehmen wollte,
in dem andern Rock war und kommt zum zwei-
tenmal ins Kolleg — ohne Buch. Der dritte
Gang nach Hause soll dann endlich von Erfolg
gekrönt gewesen sein.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß
das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Berder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Einige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen,
Solothurn, St. Gallen.